

Herr Trösser erläuterte die Sitzungsvorlage.

Herr Schütze erklärte, man sei sehr zufrieden mit der Gestaltungsvariante.

Herr Hoffmann fragte, wie die Verwaltung zu den schriftlich eingereichten Anregungen von Herrn Fey stehe und ob sie das Schreiben dem Investor bekanntgegeben habe und falls ja, ob dieser beabsichtige, die Anregungen zu berücksichtigen.

Herr Gleß sagte, ausschlaggebend für die Beurteilung des Vorhabens nach dem Denkmalrecht sei die denkmalrechtliche Bewertung der Unteren Denkmalbehörde sowie des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland.

Frau Montefusco (Untere Denkmalbehörde) erklärte, dass im Falle des Abrisses eines Denkmals genau vorgegeben sei, welche Form von Dokumentation der Investor zu erstellen habe. Der Entscheidung zur denkmalrechtlichen Erlaubnis des Abrisses aus 2017 habe auch ein Gutachten aus 1990 zugrunde gelegen, welches Bestandteil der Dokumentation werde. Die Dokumentation müsse der Investor gegenüber der Verwaltung nachweisen.

Im Hinblick auf den Neubau könne die Verwaltung dem Investor nicht vorschreiben, denkmalkonforme Materialien benutzen zu müssen. Neubau bleibe Neubau. Beachtet werden müsse jedoch der Umgebungsschutz, der immer dann greife, wenn ein Neubau in einer Umgebung errichtet werde, in der sich Denkmäler befinden. Der Neubau müsse sich in so einem Fall den Denkmälern unterordnen. Dies sei mit der Gestaltungsvariante sehr gut gelungen.

Herr Quadt teilte mit, dass man begeistert von der Gestaltungsvariante sei.

Herr Pätzold sagte, man sei im Wesentlichen mit der Entwicklung zufrieden, dennoch sei es einfach schade, dass die alte Bausubstanz dem Verfall preisgegeben worden sei. Wichtig sei ihm, darauf hinzuweisen dass man durchaus auch Satteldächer begrünen könne. Außerdem bitte er darum, zu prüfen, ob man auf dem Brunnenplatz anstelle des nicht zu erhaltenden großkronigen Baumes zumindest einen schmalen, säulenförmigen Baum unterbringen könne.

Herr Trösser bestätigte auf erneute Nachfrage von Herrn Hoffmann, dass man das Schreiben von Herrn Fey an den Investor weiterleiten werde.